

**Einladung**

– öffentlich –

Sitzung 17

---

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte und Ortsvorsteher,

zur Gemeinderatssitzung am **Montag**, den **28.09.2020, 19.30 Uhr**, in der **Goldberghalle Oberried** werden Sie herzlich eingeladen. Sie werden gebeten, entsprechend § 34 Abs. 3 GemO Baden-Württemberg an der Sitzung teilzunehmen. Wer gesundheitliche Bedenken für sich bzw. seine Angehörigen hat, ist zur Teilnahme nicht verpflichtet. Aus Gründen des Infektionsschutzes werden keine Getränke gestellt, bitte bringen Sie sich bei Bedarf selbst etwas mit. Beim Zugang zur Halle wird gebeten, die Abstandsregeln zu beachten und Alltagsmasken zu tragen.

---

**Nachfolgend die Tagesordnungspunkte:**

1. Bekanntgaben
2. Jugendbeteiligung Vorstellung des Sachstandes durch die Jugendgruppen
3. Bauantrag Silberbergstraße 35, hier: Umbau eines Schwarzwaldhofes in Gastronomie
4. Optimierung der bisherigen IT-Lösung in der Gemeindeverwaltung, hier: Netzwerk und Arbeitsplatzendgeräte
5. Verschiedenes
6. Frageviertelstunde



---

Klaus Vosberg, Bürgermeister

**TOP 3      Bauantrag Silberbergstraße 35, hier: Umbau eines  
Schwarzwaldhofes in Gastronomie**

**Beschlussantrag**

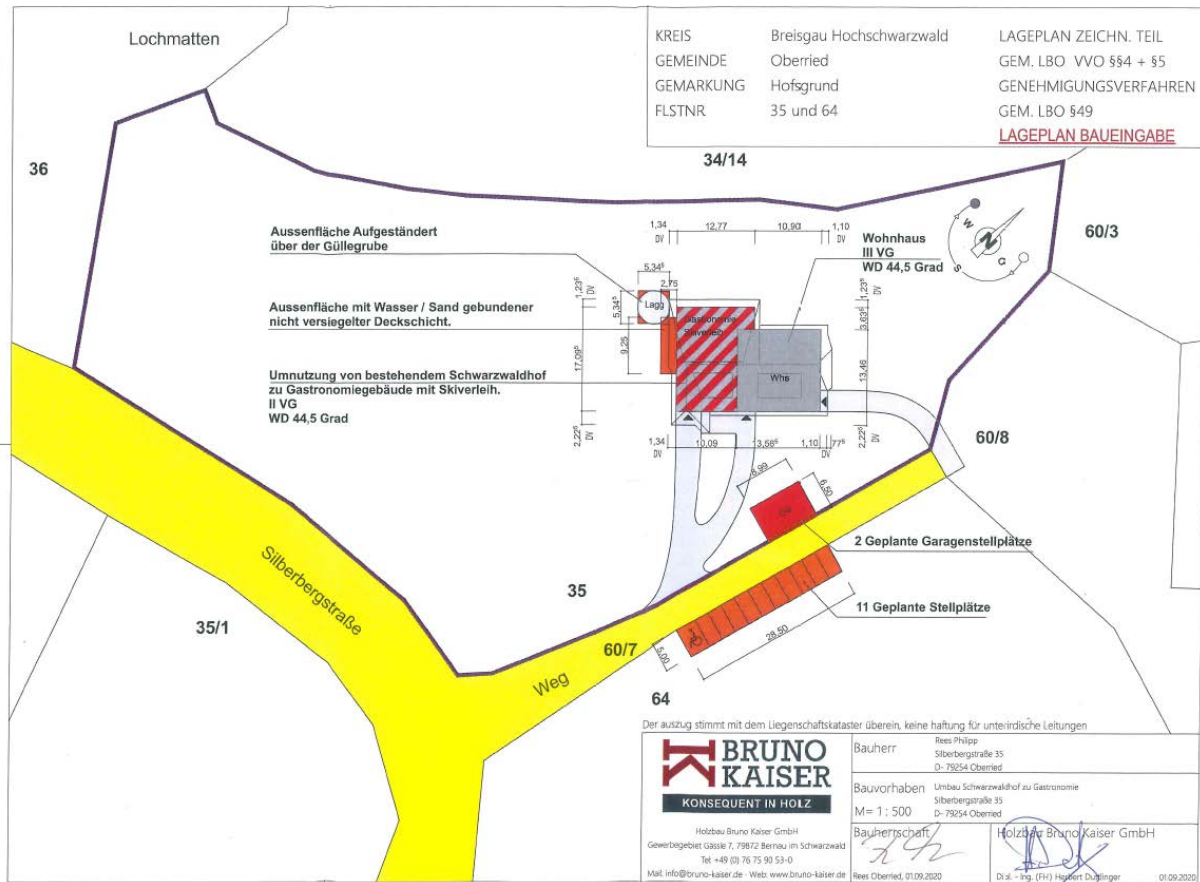
Das Einvernehmen zum Baugesuch wird erteilt.

**Sachverhalt**

Der Bauherr beantragt den Umbau eines Schwarzwaldhofes in einen Gastronomiebetrieb auf dem Grundstück Silberbergstraße 35, Flst.Nr. 35, in Oberried (Ortsteil Hofgrund).

Das Grundstück liegt im Außenbereich und ist daher nach § 35 Baugesetzbuch zu beurteilen. Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald als zuständige Baugenehmigungsbehörde kann bei Außenbereichsvorhaben eine Genehmigung nur mit dem Einvernehmen der Gemeinde erteilen.

Der Ortschaftsrat Hofgrund hat den Bauantrag einstimmig befürwortet. Es wird daher vorgeschlagen das Einvernehmen zum Baugesuch zu erteilen.



**EG Störerbüh 99,0 m<sup>2</sup>**  
 Erweiterung und entsprechende Modernisierung Störerbüh

**EG Zugang und Störerbereich 51,6 m<sup>2</sup>**

**Wohnstall**

**Modernisierung**

**Prospektiv**

**Süd - Ostansicht**

**Ind. Außenfläche 206,20 m<sup>2</sup>** (Parkplatzbereich)

**UG Restaurant 191,40 m<sup>2</sup>**

**UNTERSCHASS**

**Prospektiv**

**Süd - Westansicht**

**Prospektiv**

**BRUNO KAISER**  
 KONSEQUENT IN HOLZ

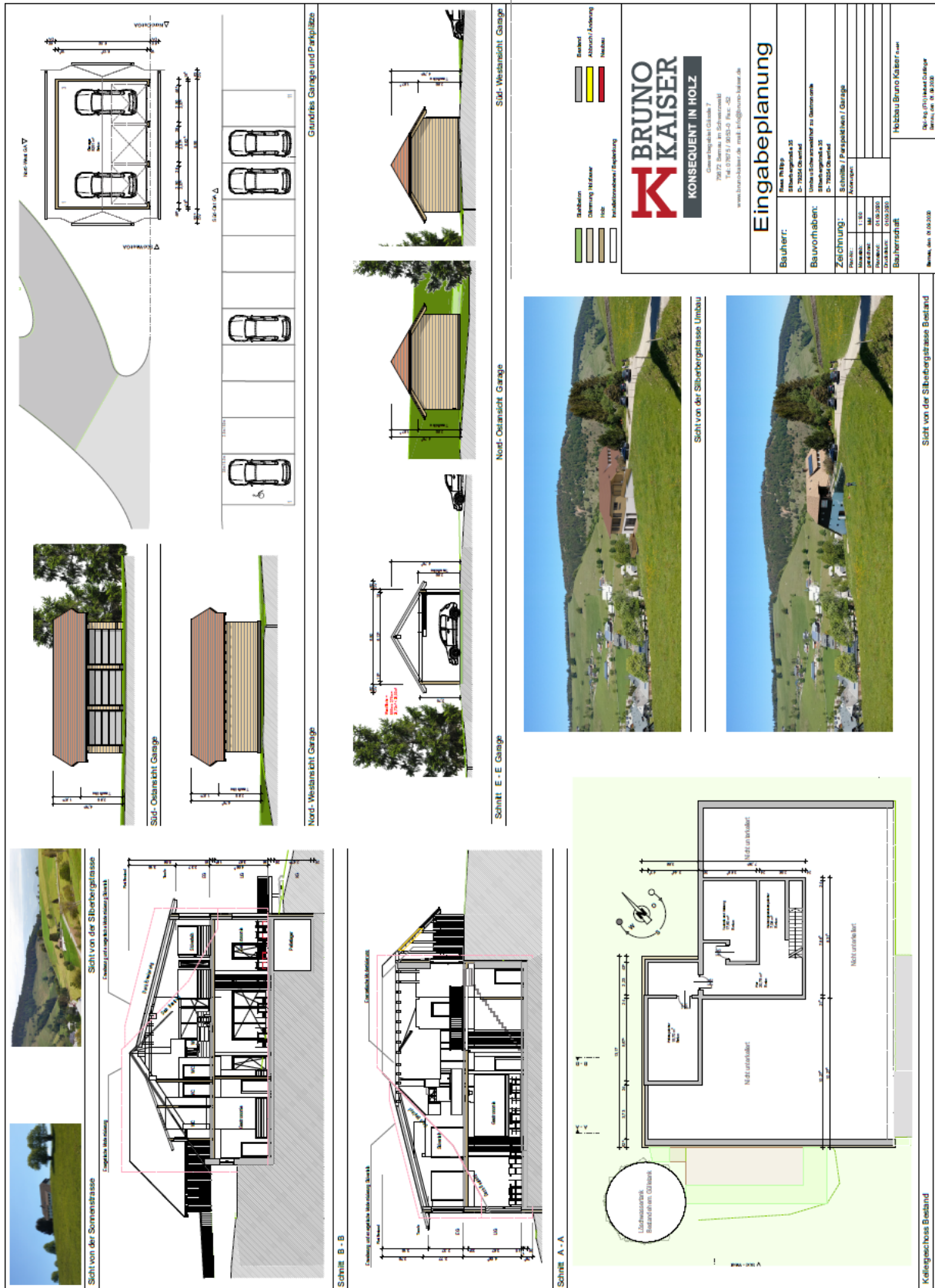
Gemeindegerichtshaus 1  
 79872 Bernau im Schwarzwald  
 Tel. 0 7071 / 8033-0 Fax: -42  
 www.bruno-kaiser.de mail: info@bruno-kaiser.de

**Eingabeplanung**

Bauherr: Kreis Pforzheim  
 Stadtverwaltung 32  
 D- 75303 Oberrad  
 Untere Schenkerstraße 10  
 D- 75303 Oberrad

Zwischenbau: Stadtdirektor, Architekt  
 Architekten: Hubbau Bruno Kaiser GmbH

Bauherrschaff: Hubbau Bruno Kaiser GmbH  
 D- 75303 Oberrad  
 Bernau, den 10.09.2020



**TOP 4      Optimierung der bisherigen IT-Lösung in der  
Gemeindeverwaltung, hier: Netzwerk und  
Arbeitsplatzendgeräte**

### **Beschlussantrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, wie im Sachverhalt dargestellt, die IT-Infrastruktur zur erneuern.

### **Sachverhalt**

Seit Anfang diesen Jahres entstehen immer wieder Fehlermeldungen in der IT-Infrastruktur der Gemeindeverwaltung, die im worst case dazu führen, dass keinerlei Kommunikation über den Server funktioniert und eine Fachfirma eingeschaltet werden muss, im best case mit den vorhandenen Ressourcen (Bürgermeister und/oder Hauptamtsleiter) wieder in Stand gesetzt werden kann. Die Infrastruktur basiert im Wesentlichen auf Windows 7. Das Datum für den Ablauf des Supports für Windows 7 war der 14. Januar 2020. Dieser Support konnte um ein Jahr verlängert werden. Neben der Modernisierung der Arbeitsplatzsoft- und Hardware ist auch zwingend eine Erneuerung des Servers erforderlich, um eine reibungslose Kommunikation zu ermöglichen. Die Umstellung sollte planmäßig eigentlich im Frühjahr 2021 erfolgen.

Die Verwaltung schätzt, dass die Kosten bei einer Erneuerung der Inhousehardwarelösung in Summe bei rund 50.000 Euro liegen könnten. Alternativ wäre grundsätzlich auch eine sogenannte Cloudlösung denkbar. Diese Lösung ist gegenwärtig jedoch noch unwirtschaftlich.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen mit Homeoffice und Datensicherheit sollten alle zukünftigen Arbeitsplätze mit Laptop und entsprechendem sicheren Zugriff auf den Gemeindeserver ausgestattet werden. Dies auch im Hinblick auf eine Verschärfung der Pandemie und einer eventuellen Notwendigkeit, die Verwaltungstätigkeiten aus dem Homeoffice gewährleisten zu können.

Da sich in letzter Zeit die Supportkosten von durchschnittlich 4.000 Euro jährlich in 2019 auf 8.449,20 Euro und in 2020 bis dato: 12.762,52 Euro entwickelt haben, schlägt die Verwaltung vor, jetzt die IT umzustellen. Dafür sollen abweichend vom Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 19.02.2018 die außerplanmäßige Mittel, die durch den Verkauf eines Grundstückes erlöst wurden, für die Erneuerung der IT eingesetzt werden. Die Alternativen wären, weitere Kosten durch die veraltete IT entstehen zu lassen oder in der derzeitigen Unsicherheit mit enorm hohen Aufwand einen Nachtragshaushalt zu erstellen und

zu beschließen, der dann voraussichtlich zu einer erhöhten Kreditaufnahme für diese notwendige Investition führen würde.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die außerplanmäßigen Einnahmen aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von ca. 100.000 Euro werden in Höhe von ca. 50.000 Euro für die Ertüchtigung der IT-Infrastruktur der Verwaltung verwendet. Die übrigen Mittel werden gemäß Grundsatzbeschluss an den Eigenbetrieb weiter gegeben.